Diese Projekte werden in den nächsten zwölf Monaten unter anderem wichtig:

- Eines unserer sozialdemokratischen Hauptziele ist die Gebührenfreiheit der kompletten Bildung für Alle. Auf Landesebene haben wir seit einiger Zeit Kita- und Studiengebühren abgeschafft. Nun muss auf kommunaler Ebene die **Gebührenfreiheit für Krippen und Horte** folgen! Im Juni 2022 haben wir im Rat in einem ersten Schritt alle Gebührenerhöhungen gestoppt. Nun müssen im nächsten Schritt die Gebühren insgesamt abgeschafft werden.
- An den Kitas unserer Stadt haben wir einen akuten **Erzieherinnen- und Erziehermangel.** Dies hat zur Folge, dass die Öffnungszeiten der Kitas derzeit eingeschränkt sind. Wir wollen daher neben besserer Bezahlung und besseren Arbeitsbedingungen mit einer Imagekampagne den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers bekannter machen und junge Menschen zu einer entsprechenden Ausbildung animieren.
- Weiter haben wir die ersten Schritte beschlossen, um den **Neumarkt** nach seiner Umgestaltung ab 2026 vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zu befreien. Da die Stadt in der Vergangenheit bereits einmal mit diesem Thema gerichtlich gescheitert ist, nehmen wir nun in Ruhe alle Untersuchungen und vorbereitenden Maßnahmen in Angriff. Hierzu werden wir zudem Rückstellungen im Haushalt bilden, um die vom Oberverwaltungsgericht als notwendig erachteten Schallschutzmaßnahmen für die Wallbewohner finanziell zu ermöglichen. Im Klartext: Die Stadt übernimmt die Kosten der Schallschutzsanierung der Wohnungen aller Wallanwohner, die dies wünschen, um im Gegenzug den Stadtkern am Neumarkt entscheidend aufzuwerten.
- Zudem werde ich als neues Mitglied des Aufsichtsrats im Klinikum Osnabrück sowie als Aufsichtsratsmitglied in unserer Parkhausgesellschaft OPG auf ein **finanziell verantwortungsvolles Wirtschaften** zum Wohle der Stadt und damit aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler achten. Gerade die Krankenhauslandschaft steht bundesweit vor großen Herausforderungen, die ein verantwortungsvolles und umsichtiges Handeln erfordern.
- Wir müssen weiter eine **kluge Flächenpolitik** für Osnabrück machen. Dazu gehört: Wir haben uns verpflichtet, die Grünen Finger zu schützen. Einzelne Baugebiete wie an der Temmestraße in Pye oder an den Eiswiesen am Haster Weg sind daher aus meiner Sicht nicht weiterentwickelbar, da sie in einem Grünen Finger liegen. Andere Baugebiete wie etwa am Schinkelbad werden aus meiner Sicht auf absehbare Zeit aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt. Hier wird wohl zunächst lediglich der Bereich der inzwischen abgerissenen Neuapostolischen Kirche als bezahlbarer Wohnraum von der WiO bebaut. An anderer Stelle, etwa an der Kahlen Breite, müssen wir aber bezahlbaren Wohnraum schaffen, wenn Umweltbelange und Interessen Dritter, wie der Kleingärtner an dieser Stelle, beachtet werden.
- Klare Kante gegen Hass, Hetze und Lügen. Aus meiner Sicht müssen wir uns in unserer Stadt wie auch im ganzen Land einer zunehmenden Verrohung entgegenstellen, die sich unter anderem in Desinformation, Lügen, Ausländerfeindlichkeit und Homophobie zeigt. Die einzige Lösung: **Rücken gerade machen und dagegenhalten.** Auch und besonders in der Kommunalpolitik, die noch einmal viel näher am Geschehen vor Ort ist, ist dies zu spüren. Sie können sich darauf verlassen: Ich halte dagegen und ich freue mich über alle von Ihnen, die es auch tun.

Mahnmal für Zivilcourage am Raiffeisenplatz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Stadtratsmitglied für Gartlage, Innenstadt, Schinkel und Sonnenhügel möchte ich Ihnen zunächst versichern, dass ich Ihre Anliegen und Interessen im Stadtrat gewissenhaft vertrete. Ich setze mich für eine nachhaltige Entwicklung ein, die sowohl soziale Gerechtigkeit als auch Umweltbelange berücksichtigt und eine sinnvolle Stadtentwicklung vorantreibt.

Ihre Meinungen, Ideen und Bedenken sind dabei von großer Bedeutung, denn sie tragen dazu bei, unsere Stadt weiterzuentwickeln und positive Veränderungen herbeizuführen.

Es ist daher meine ehrliche Bitte: Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren, um Ihre Anliegen mit mir zu besprechen. Gemeinsam können wir positive Veränderungen für unsere Stadt erreichen. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße

Robert Alferink

Kontaktmöglichkeiten:

	Robert Alferink V.i.S.d.P.
Telefon	**0176 21932332**
E-Mail	**alferink@unser-schinkel.de**
Homepage	**www.spdfraktion-osnabrueck.de**
Postadresse	**c/o SPD-Fraktion im Rat der Stadt Osnabrück, Bierstraße 28, 49074 Osnabrück**

Fotos: SPD Schinkel, Stadt Osnabrück

Robert Alferink

im Rat der Stadt Osnabrück für Gartlage, Innenstadt, Schinkel und Sonnenhügel

Bericht aus dem Stadtrat

Sommer 2023

SPD FRAKTION IM RAT DER STADT OSNABRÜCK

Straßenausbaubeiträge sind abgeschafft

Die SPD in Osnabrück hat sich erfolgreich für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge eingesetzt. Die endgültige Entscheidung traf der Rat der Stadt Osnabrück in seiner Sitzung am 23. Mai 2023 mit Wirkung zum Ende des Monats. Dies ist ein großer Erfolg für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Die Osnabrücker SPD hat die Abschaffung der umgangssprachlich „Strabs“ genannten Gebühren seit Jahren gefordert und war stets am Widerstand von CDU und Grünen gescheitert. Nun bot sich aber eine Chance zur Abschaffung. Das politische Zeitfenster hierfür war durch die engagierte Bürgerinitiative Ellerstraße geöffnet worden. Mit einer klaren Positionierung und einer deutlichen Pressearbeit haben Frank Henning und ich als Stadträte das Thema im November letzten Jahres in – zugegebenermaßen – Hauruckmanier auf die politische Tagesordnung gehievt und den grünen Koalitionspartner von den Vorteilen einer Abschaffung überzeugt. Der Erfolg gibt uns Recht: Durch die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge entlastet die SPD die Anwohnerinnen und Anwohner finanziell und schafft mehr Gerechtigkeit im Bereich der kommunalen Infrastrukturmaßnahmen.

Maroder Ickerweg

Neumarkt und Johannisstraße weiterentwickeln

Neben H+M ist das Baulos 2, der sogenannte „Zauberwürfel“, inzwischen fast vollständig fertiggestellt. Für die Zeit um den Jahreswechsel ist dann auch der Start des Abrisses des alten Wöhrl-Gebäudes und der angrenzenden baufälligen Gebäude am Neumarkt geplant. Nach Vorarbeiten im Inneren wird man dann mit dem Abriss der Gebäude im nächsten Jahr endlich sehen, welch große Fläche für eine zukunftsweisende neue städtebauliche Entwicklung hier zur Verfügung steht. Die geplanten Johannishöfe werden mit vielen Wohnungen und gewerblichen Nutzungen, darunter auch einem weiteren Nahversorger, zu einer attraktiven Neugestaltung des Neumarkts führen.

In der Johannisstraße ist mit dem neuen Straßenbelag und der Neugestaltung der Gehsteigbereiche eine deutliche Aufwertung erfolgt. Mit der Neugestaltung der verbleibenden Straßenflächen vor Edeka wird voraussichtlich ab dem nächsten Jahr im Rahmen der Neugestaltung der Verkehrsflächen des Neumarkts begonnen.

Geplante Johannishöfe

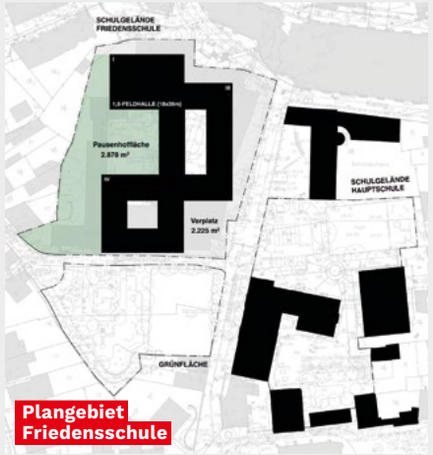
Bahnhofsvorplatz wird neu gestaltet

Wir haben beschlossen, dass der Bahnhofsvorplatz eine neue, fahrradfreundliche Gestaltung mit einem einfachen Zugang zur neuen Radstation erhält. Gleichzeitig werden auch außerhalb der Radstation Fahrradbügel eingerichtet, um Kurzzeitparkern die kostenfreie Nutzung zu ermöglichen. Für Schwerbehinderte gibt es zukünftig Parkplätze nah am Eingang des Hauptbahnhofs. Die Taxis behalten ihren Taxistand. Eine „kiss & ride-Zone“ für Pkw-Nutzer, die Personen zum Bahnhof bringen oder von dort abholen, gibt es auch zukünftig am bisherigen Ort. Insgesamt wird der Bahnhofsvorplatz durch die Neugestaltung deutlich aufgewertet.

Stadt investiert in die Bildung

Wir haben im Rat den Beschluss gefasst, die Friedensschule in der Innenstadt neu zu bauen sowie drei weitere Schulen umzubauen. Diese Entscheidung für umfangreiche Investitionen in den Bildungsbereich ist ein großer Schritt in Richtung moderner Bildungseinrichtungen für unsere Schülerinnen und Schüler. Die geplanten Gesamtkosten von bis zu 160 Millionen Euro über den Zeitraum von fünf Jahren sind aber extrem hoch. Wir und besonders auch ich als Vorsitzender des städtischen Immobilienausschusses werden daher hierbei beständig die Kosten im Blick haben und versuchen, gemeinsam mit externen Experten die Kosten zu senken.

Wir werden aber nicht am falschen Ende sparen! Der Neubau der Friedensschule wird daher – anders als von der Oberbürgermeisterin vorgeschlagen – keine Abstriche bei der sportlichen Bildung machen. Die Friedensschule erhält eine eigene Sporthalle.



Plangebiet Friedensschule

Weiter werden drei bestehende Schulen, die Bertha-von-Suttner-Oberschule, die Erich-Maria-Remarque-Oberschule und die Oberschule am Sonnenhügel so umgebaut, dass sie den baulichen und räumlichen Anforderungen einer Oberschule entsprechen.

Die Umwandlung der Schulen trägt zur Entlastung anderer Bildungseinrichtungen bei und unterstützt die Schaffung einer ausgewogenen Schullandschaft, so wie es der in der letzten Ratsperiode getroffene Schulkompromiss vorsieht. Mit diesem Beschluss investiert der Rat in die Zukunft unserer Jugend und legt den Grundstein für eine qualitativ hochwertige Bildung.

Blau-Weiß Schinkel erhält neue Sportanlage

Gemeinsam haben wir im Rat beschlossen, dass die Sportanlage von Blau-Weiß Schinkel neu gestaltet werden soll. Noch in diesem Jahr werden Planung, Ausschreibung und Vergabe erfolgen. Im kommenden Jahr kann am Gretescher Weg dann die neue Anlage mit mehreren Plätzen, darunter einem Kunstrasenplatz sowie einer Rundlaufbahn, in Betrieb genommen werden.

Dann, und erst dann, wird der Schulsport der Gesamtschule Schinkel dorthin umziehen. Da immer wieder anderweitige Gerüchte im Umlauf sind, ist es mir wichtig, dies auch hier noch einmal ausdrücklich zu betonen. Bis zur Fertigstellung der neuen Anlage von Blau-Weiß bleibt der Schulsport auf dem Schinkelberg. Dies ist so auch vertraglich mit dem neuen Nutzer der Anlage auf dem Schinkelberg, dem VfL Osnabrück, vereinbart. Hieran ändert auch der – ansonsten tolle – Aufstieg des VfL in die 2. Bundesliga nichts.

Alferink (2.v.l.) mit Vertretern von Schulen und Blau-Weiß

MAGNUM-Gelände im Schinkel entwickelt sich

Die Georgsmarienhütte Holding GmbH (GMH-Gruppe) plant die Transformation des ehemaligen Stahlwerksgeländes nahe dem Osnabrücker Hauptbahnhof und der Innenstadt zu einem intensiv gemischten Stadtquartier mit programmatischen Verknüpfungen von urbaner Produktion und vielfältigen Wohnformen. Mit der städtebaulichen Neuordnung des ehemaligen MAGNUM-Areals soll langfristig eine neue Entwicklung an einer zentralen Stelle im Stadtgebiet ermöglicht werden. Gemeinsam mit dem benachbarten Lok-Viertel, dem Neubau der Brücke an der Hamburger Straße und dem Ostzugang zum Hauptbahnhof entsteht hier Großes.

Plangebiet Bessemerstraße

Pastor-Karwehl-Platz wird umgestaltet

Der Pastor-Karwehl-Platz wird zur neuen Mitte des Schinkel entwickelt. Mit einer Umgestaltung des Platzes, der einerseits mehr Grünanlagen, Sitzmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität garantiert und andererseits die Nutzung als Marktplatz im Schinkel sicherstellt, beschäftigt sich gerade ein Preisgericht aus Architekten, Verwaltung, Bürgerverein und Ratsmitgliedern. Für die SPD nehme ich an dem Preisgericht teil und setze mich für eine gute Entwicklung an der Ebertallee ein.

Besonders hilfreich für die Neukonzeption des Platzes ist ein Förderbescheid aus Berlin, für den sich besonders unser Bundestagsabgeordneter Manuel Gava eingesetzt hat. Insgesamt 1,8 Millionen Euro gehen für die Umgestaltung des Pastor-Karwehl-Platzes vom Bund nach Osnabrück.

Vor Ort: Alferink, Manuel Gava und Dirk Koentopp, Vors. SPD Schinkel

Die WiO schafft bezahlbaren Wohnraum

Nach dem erfolgreichen Bürgerentscheid im Jahr 2019 sind die ersten Projekte der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft WiO nun in der Fertigstellung. Nachdem Anfang vergangenen Jahres bereits im Landwehrviertel in Atter erste Wohnungen bezugsfertig wurden, feierten die Wohnhöfe Große Eversheide Anfang Mai Richtfest. Im Stadtteil Eversburg entstehen bis Ende des Jahres 145 Wohneinheiten, von denen mindestens 60 % durch Förderungen von Bund und Land als bezahlbarer Wohnraum an den Markt kommt. Auch im Schinkel wird die WiO bauen, u. a. auf dem Gelände der inzwischen abgerissenen Neuapostolischen Kirche am Heiligenweg. 40 % der Wohnungen werden bei der WiO verbindlich als Sozialwohnungen zu Nettokaltmieten in Höhe von 5,80 €/m² vermietet, 20 % zu Nettokaltmieten in Höhe von 7,20 €/m². Die restlichen 40 % gehen in den freien Verkauf.

Richtfest Große Eversheide